

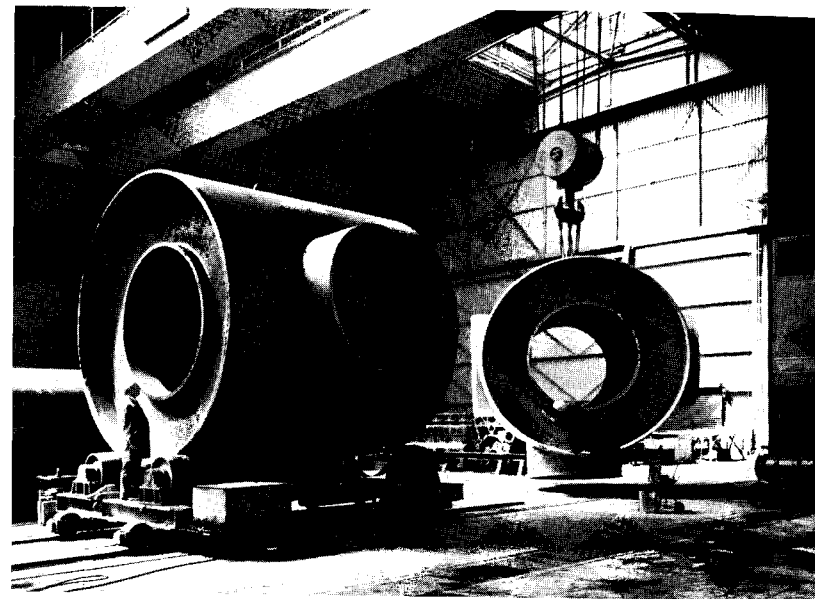
## KHD: Jetzt Großdieselmotoren

Ein neues Programm  
der Klöckner-Humboldt-Deutz AG  
in Voerde

In Ihrem Werk Voerde führt die KHD zur Zeit ein umfangreiches Investitionsvorhaben durch, das die Umstellung des Werkes von der bisherigen Behälter- und Apparatebaufertigung auf die Fertigstellung von Großdieselmotoren zum Ziele hat. Hierzu waren in der vorjährigen Ausgabe dieses Jahrbuches erste Bemerkungen gemacht worden.

Im Laufe des Jahres 1973 wurde seitens der Genehmigungsbehörde die offizielle Zustimmung zu diesem Vorhaben erteilt, so daß die Voraussetzung für den Start dieses großzügigen Investitionsprogrammes geschaffen war. Über die von der Gemeinde Voerde und den übergeordneten Dienststellen zu genehmigenden Bauanträge ergaben sich lebhaftere Diskussionen mit den jeweiligen Fachbehörden und nicht zuletzt mit der Bevölkerung. Diese Diskussionen waren für alle Beteiligten wertvoll und wurden mit großem Verantwortungsbewußtsein geführt.

Die Planer von KHD hatten und haben für die Wünsche der Nachbarn immer Verständnis, zumal es ihr Bestreben ist, das Werk so auszurichten, daß es nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten für den Großdieselmotorenbau optimal genutzt werden kann und den heutigen Erfordernissen und neuesten Erkenntnissen des Umweltschutzes voll auf gerecht wird.



Teilstücke eines Bohrturms für die Erdölsuche in der Nordsee

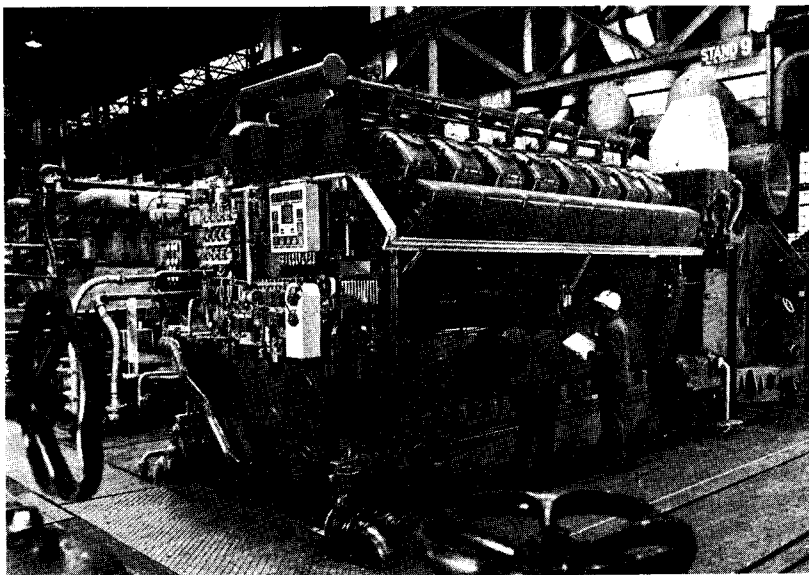
Es ist oberstes Gebot für jeden Unternehmer, den Mitarbeitern einen für die Zukunft gesicherten Arbeitsplatz zu schaffen. KHD glaubt, diese Aufgabe am sichersten mit der Produktion und dem Vertrieb von Großdieselmotoren zu erfüllen. Dieser Sektor gehört seit Jahrzehnten zu den Kernprodukten des Hauses KHD. Er konnte jedoch wegen der in den Kölner Werkstätten beengten Raumverhältnissen nicht in größerem Rahmen zur Entfaltung kommen.

Die bislang im Werk Voerde betriebene und voraussichtlich noch bis Anfang 1975 laufende Fertigung von Großbehältern, Apparaten und sonstigen schweren Schweißkonstruktionen wird in der Übergangszeit in dem Maße abnehmen, wie der Motorbau – bedingt durch den fortschreitenden Umbau – zunimmt. Dieser Strukturwandel des Fertigungsprogrammes stellt allen Mitarbeitern des Werkes Voerde interessante Aufgaben. Er erfordert aber auch viel Verständnis, Einfühlungsvermögen und kreative Mitarbeit in der Ausfüllung des neuen Arbeits-

platzes. Die bisherigen Erfolge auf diesem Gebiet berechtigen zu der Annahme, daß die gestellten Aufgaben auch weiterhin gemeistert werden.

Im Jahre 1973 wurden auf dem traditionellen Sektor Behälter- und Apparatebau besonders hochwertige Produkte geliefert, so u. a. Teile für Bohrinnseln, die in der Nordsee für die Erdölsuche aufgestellt werden. Das Bild auf Seite 179 zeigt ein Teilstück einer Haupttragsäule eines solchen Bohrturmes – einen sogenannten Knotenpunkt – in dem verschiedene Verstrebungen des Bohrturmgerüsts zusammenlaufen.

Das Gewicht dieses Werkstückes beträgt 85.000 kg und die Wandstärke 65 mm. Das Material und die gesamten Schweißnähte passierten anstandslos die strengen Kontrollen der Abnahmegesellschaft Lloyd's Register of Shipping.



Großdieselmotor auf dem Montageplatz

Konstruktionen dieser Art entstehen in der mittleren Halle der Werksanlagen. Zur Zeit werden hier u. a. 6 große Kolonnen für eine Raffinerieerweiterung in Antwerpen gebaut. In dieser Halle wird später – nach der Produktionsumstellung – die Montage der Großdieselmotoren vorgenommen. Das Bild auf Seite 180 zeigt einen Großmotor auf dem bisherigen Montageplatz in Köln-Deutz.

Der gesamte Komplex der östlichen Halle ist dagegen bereits von der neuen Großdieselmotoren-Produktion geprägt. Hier sind hochmoderne, unter anderem programmgesteuerte Bearbeitungsmaschinen in Betrieb. Weitere Maschinen werden zur Zeit montiert bzw. für andere werden die Fundamente gegossen. Viele Mitarbeiter, die noch vor einem Jahr als Vorzeichner, Brenner, Schweißer oder sonstige Facharbeiter im Behälter- und Apparatebau tätig waren, arbeiten heute bereits – nach einer Zeit der sorgfältigen und eingehenden Umschulung und Einarbeitung – mit diesen neuen Präzisionsmaschinen.

Auf dem Freigelände, welches sich bis zum alten Bahndamm hin erstreckt, sind die ersten 4 Prüfstände im Bau. Hier wird in Zukunft jeder neue Motor auf „Herz und Nieren“ geprüft. Kostspielige, moderne Schall- und Schwingungsisolierungen garantieren eine maximale Umweltschonung. Durch besondere Maßnahmen wurde sichergestellt, daß die Beeinflussung der Atmosphäre durch Motorabgase weit unterhalb der zulässigen Werte liegt.

Die Sicherheit der Arbeitsplätze ist ein Beitrag von KHD zum wirtschaftlichen Fortschritt und zur Förderung der Infrastruktur des Gemeinwesens.